SBB Pensionierte
Pensionné-e-s CFF
Pensionati/e FFS

Jahresbericht 2020

des Unterverbandes der Pensionierten

Inhaltsverzeichnis

Thema		Seite
Inhaltsverzeichnis		2
Die Stimme des Zentralpräsidenten		3
Unterverband PV		
Corona und der PV		4
Delegiertenversammlung		6
Zentralvorstand		6
Bildungskurs		7
Mitgliederbetreuung		8
Gewerkschaftliche Aktivitäten		
FVP		8
AHVx13		9
PK SBB / 2. Säule		10
VASOS / Schweiz. Seniorenrat		11
Frauenkommission		11
Kontakte mit der SBB		12
SEV / SEV-Vorstand		12
Dank und Ausblick		13
Mitgliederentwicklung PV 2020	Anhang 1	14
Adressverzeichnis ZV-PV am 31.12.2020	Anhang 2	16

Autoren

Hans Heule	HH
Andrea-Ursula Leuzinger	AUL
Roland Schwager	Sh

Die Stimme des Zentralpräsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Begriff «historisch» wird heutzutage fast schon inflationär verwendet. Selbst dem kleinsten und unbedeutendsten Ereignis in der Weltgeschichte wird schnell einmal das Attribut «historisch» hinterlegt. Doch das Jahr 2020 wird gewiss in der Historie eine grosse Bedeutung spielen und von den Menschen, die es erlebten, nicht so schnell vergessen werden. «Corona» steht ja für die Krone – doch was das, was anno Zwanzig geschah und im Jahr 2021 bei weitem noch nicht ausgestanden ist, mit einer Krone – eine Auszeichnung! – zu tun hat, das weiss ich mit dem besten Willen nicht. Vielmehr verstehe ich in «Corona» als Bedrohung für unsere Menschheit, für unsere Gesellschaft, für jedes Individuum. Doch darüber etwas mehr im nächsten Kapitel. Und «Corona» wird in gar manchem Kapitel dieses Berichtes eine Rolle spielen. Denn:

«Corona» hat auch das Leben in unserem Unterverband geprägt, hat auch unser Verbandsleben von einhundert auf fast null heruntergefahren. Aus diesem Grund haben wir entschieden, auch den Umfang dieses Jahresberichts herunterzufahren, zu kürzen, gewissermassen als Synonym für die Aera, in der wir uns momentan befinden.

Natürlich ist das gewerkschaftliche Leben nicht eingeschlafen. Corona hat auch im gewerkschaftlichen Leben die Akzente neu gesetzt, verändert oder vielleicht auch verstärkt. Darauf haben der SEV und der PV reagiert. Unabhängig von Corona hat aber ein Thema uns in Atem gehalten: Der Frontalangriff des BAV auf unsere FVP stand und steht im Vordergrund unserer Aktivitäten. Ein fundamentales Recht wird da plötzlich in Frage gestellt, weil auf Leitungs- und Aufsichtsebene namentlich bei PostAuto Schweiz, der BLS und auch der VBL mit Bundesgeldern unsorgfältig umgegangen worden war. Ein an Jahren gereifter Kollege von der Sektion Biel hatte mir in diesem Zusammenhang am Telefon folgendes gesagt: «Ich bin kein Fan von Demonstrationen. Aber für die FVP würde auch ich auf die Strasse gehen.» Dieses sein Bekenntnis hatte mich sehr berührt. Wer weiss: Vielleicht müssen wir das – und dann zählen wir auf euch.

Gerne unterbreiten wir euch diesen Bericht und legen damit Rechenschaft ab über unser Tun und Lassen im vergangenen Jahr. Wir danken euch allen für die Treue zum SEV und wünsche euch in diesen Tagen ganz besonders: «Bleibt gesund!».

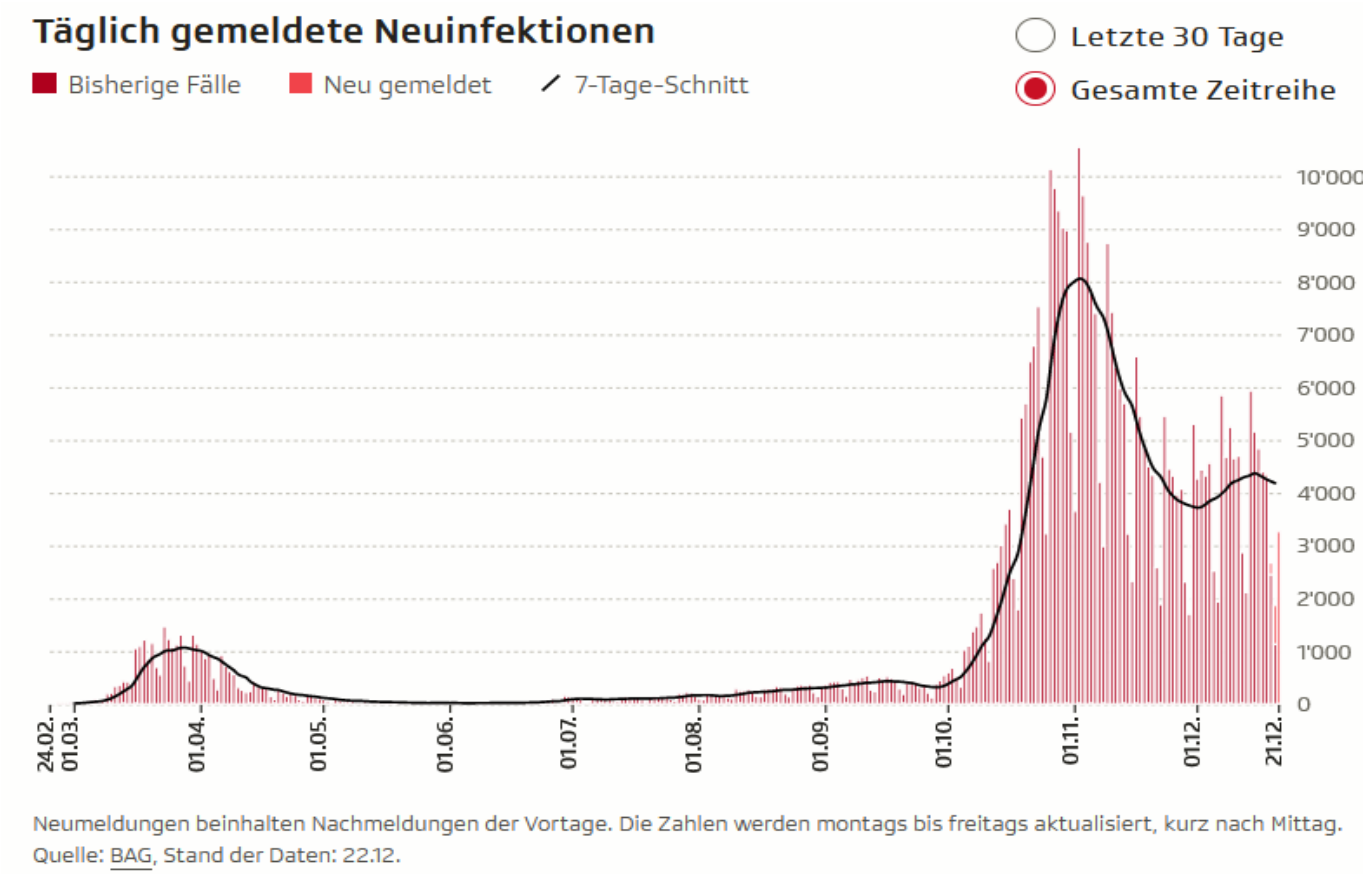
Euer Zentralpräsident *Roland Schwager*

1. Mai 2020:
Walter Hubschmid und Moritz Rapp vom PV Bern demonstrieren ganz allein in Bern – und werden von der Polizei aufgegriffen.

Unterverband PV
Corona und der PV

Wahrscheinlich war 2020 kaum ein anderes Wort mehr in der Zeitung zu lesen als «Corona» oder daraus abgeleitet «Covid 19», die Infektionskrankheit, welche durch Corona verursacht wird. Ein kleines und unscheinbares Virus, übertragen im Januar auf einem Markt in China, verbreitete sich rasant weiter und fand im Februar und März den Weg nach Europa, zuerst nach Italien, wo es buchstäblich «wütete». Uns allen sind die dramatischen Bilder aus der Region Bergamo noch in Erinnerung. Und über die Lombardei gelangte Covid 19 auch ins Tessin, in die Schweiz. Über 420 000 Menschen erkrankten in unserem Land daran und mehr als 6330 Menschen hatte diese Krankheit ihr Leben leider vorzeitig beendet und ihnen manches kostbares Lebensjahr geraubt. Die Situation war im Frühjahr wahrhaftig dramatisch und unsere Landesregierung sah sich Mitte März veranlasst, die «ausserordentliche Lage» auszurufen und der Schweiz einen sogenannten «Lock-down» zu verordnen, der das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben während zwei Monaten fast zum Einschlafen brachte. Wir alle erinnern uns daran und es ist nicht erforderlich, hier zu beschreiben, was das alles an negativen und tragischen Auswirkungen mit sich brachte: Für die «vulnerablen Personen» (auch ein Covid-Wort!) in den Altersheimen, für unsere Wirtschaft und für so unsagbar viele Menschen, die dadurch ihr Einkommen und so oft auch ihre Existenz verloren.

Immerhin durften wir Rentner in dem Sinne als privilegierte Bevölkerungsgruppe gelten: Wir hatten jeden Monat pünktlich und ohne Einschränkung unsere Rente auf unser Konto überwiesen erhalten….

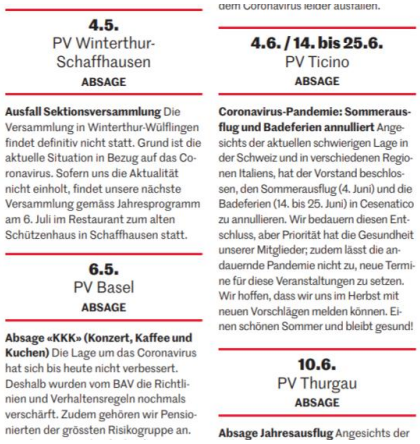


Dezember 2020

Weil vor allem die älteren und vorbelasteten Personen gefährdet waren, wurde uns von Bundesrat Alain Berset, dem versierten und glaubhaften Krisenmanager unseres Landes, empfohlen: «Bleiben Sie zu Hause» um Infektionen und Übertragungen zu vermeiden.

Diese Restriktionen hatten natürlich einen unmittelbaren Einfluss auf unser Sektionsleben: Sagen wir es ganz brutal: Es hat in diesem Jahr gar nicht stattgefunden! Fast alle Sektionsversammlungen im Frühling und die Ausflüge sind Corona zum Opfer gefallen, weil die Restriktionen der Regierung deren Durchführung nicht erlaubten

Ein Kränzlein gehört allen unseren Sektionsvorständen gewunden: Sie haben bei der Beurteilung der Möglichkeit einer Durchführung der Anlässe immer das Gebot der Gesundheit unserer Mitglieder als erstes Motiv im Auge gehabt und auf Grund dieser Prämisse ihre Entscheidungen getroffen. Entscheidungen, die ihnen nicht leichtgefallen sind, weil es den Verzicht auf eine aktives Sektionsleben bedeutete.



4.5.
PV Winterthur-Schaffhausen
ABSAGE

Ausfall Sektionsversammlung Die Versammlung in Winterthur-Wülflingen findet definitiv nicht statt. Grund ist die aktuelle Situation in Bezug auf das Coronavirus. Sofern uns die Aktualität nicht einholt, findet unsere nächste Versammlung gemäss Jahresprogramm am 6. Juli im Restaurant zum alten Schützenhaus in Schaffhausen statt.

6.5.
PV Basel
ABSAGE

Absage «KKK» (Konzert, Kaffee und Kuchen) Die Lage um das Coronavirus hat sich bis heute nicht verbessert. Deshalb wurden vom BAV die Richtlinien und Verhaltensregeln nochmals verschärft. Zudem gehören wir Pensionierten der grössten Risikogruppe an.

dem Coronavirus leider ausfallen.

4.6. / 14. bis 25.6.
PV Ticino
ABSAGE

Coronavirus-Pandemie: Sommerausflug und Badeferien annulliert Angesichts der aktuellen schwierigen Lage in der Schweiz und in verschiedenen Regionen Italiens, hat der Vorstand beschlossen, den Sommerausflug (4. Juni) und die Badeferien (14. bis 25. Juni) in Cesenatico zu annullieren. Wir bedauern diesen Entschluss, aber Priorität hat die Gesundheit unserer Mitglieder; zudem lässt die andauernde Pandemie nicht zu, neue Termine für diese Veranstaltungen zu setzen. Wir hoffen, dass wir uns im Herbst mit neuen Vorschlägen melden können. Einen schönen Sommer und bleibt gesund!

10.6.
PV Thurgau
ABSAGE

Absage Jahresausflug Angesichts der

SEV-Zeitung 4_2020, 02.04.2020:
Nicht nur in dieser Ausgabe erscheint unter «Pensionierte» eine Absage nach der anderen.

«Ein Virus ist ein Parasit in seiner reinsten Form, kleiner kann man Zerstörung nicht verpacken. Ein Coronavirus wirkt selbst im Vergleich zu einem Bakterium winzig. Man muss 500 Coronaviren aneinanderreihen, um auf Haaresdicke zu kommen. Ihre atemberaubende Effizienz zeigt sich in der Tatsache, dass alle Coronaviren auf der Welt nach Schätzung von amerikanischen Wissenschaftern nicht mehr als ein Kilogramm wiegen. Ein Kilogramm Virus reicht aus, um die Welt anzuhalten!»

Quelle: NZZ, «Das grosse Versprechen», 05.12.2020

Die Aufforderung des Jahres!

Und kaum war eine leichte Verbesserung der Situation im Sommer erkennbar und man sich darauf konzentrieren konnte, im Herbst eine Mitgliederversammlung durchzuführen oder gar eine Adventsfeier ins Auge zu fassen, da verschlechterte sich die Corona-Lage im Oktober massiv; die «zweite Welle» brach über unser Land herein. Die Anzahl der Ansteckungen überstieg jene des Frühlings massiv und die Ansteckungsquote betrug bisweilen 25%. Diese Entwicklung verbot erneut das Zusammenkommen zu einer Versammlung oder einer Adventsfeier. Und wieder musste auf die so wichtigen sozialen Kontakte verzichtet werden.
«Wir sind Teil einer Dynamik, die wir nicht mehr beherrschen», schrieb «Die Zeit» am 17.12.2020. Eine präzise Umschreibung der Situation kurz vor Weihnachten.

Der Zentralpräsident wandte sich Mitte März und zu Weihnachten in einem Brief an unsere Mitglieder, der in der SEV-Zeitung und auf der Homepage des PV veröffentlicht wurde und wünschte ihnen «viel Kraft und Mut – und viele kleine, wertvolle zwischenmenschliche Erfahrungen» in dieser Zeit – und er hofft, dass er diesen Brief anno 2021 nicht erneut schreiben muss.

«Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht», schrieb der Prophet Jesaja 700 Jahre vor Christus. Nehmen wir diese hoffnungsvolle Perspektive mit und hoffen wir, dass das Neue Jahr uns in diesem Sinne besser gesinnt sei. *(Sh)*

Delegiertenversammlung 30.09. 2020 Muntelier, Ausbildungszentrum SBB

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ unseres Unterverbandes und sollte am 25. Mai in Martigny tagen. Die Sektion Wallis hatte alles bestens vorbereitet – doch die Corona-Pandemie erlaubte deren Durchführung nicht und verlangte den Entscheid, sie ausfallen zu lassen.

Andrea-Ursula Leuzinger leitet die DV

So wurde sie anlässlich der traditionellen Herbsttagung am 30. September in Muntelier durchgeführt. Erstmals fand sie unter der Leitung eines Tagespräsidiums statt, für welches die Delegierten Andrea-Ursula Leuzinger bestimmten. Zuerst wurde das Geschäftsjahr 2019 abgeschlossen: Der Jahresbericht des ZP und die Jahresrechnung, die mit einem Defizit von CHF 10'902.27 abschloss, wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt. Der Mehraufwand ist primär auf das Jubiläum 100 Jahre PV zurückzuführen, welches wir 2019 feiern durften. Dem Budget 2021 mit einem Mehrertrag von 280 CHF wurde zugestimmt. Weiter hiess die DV die Neuregelung des Finanzausgleichs gut, den eine Arbeitsgruppe aufgrund einer Anregung an der DV im Herbst 2019 neu erarbeitet hatte. Othmar Zwyssig (SG), Präsident, trat turnusgemäss aus der GPK zurück und wurde durch Jean-Bernard Egger (NE) ersetzt. Als neues Ersatzmitglied rückte Patrick Rouvinez (VS) nach.

Für die Amtsperiode 2021-2024 standen Erneuerungswahlen an: Der ganze Zentralvorstand stellt sich für weitere vier Jahre zur Verfügung und wurde in seinen Ämtern bestätigt: Roland Schwager (Zentralpräsident), Jean-Pierre Genevay (Vizepräsident), Hans Heule (Vizepräsident), Egon Minikus (Zentralkassier), Alex Bringolf (Zentral-sekretär) und Giuseppe Meienberg (Vertreter Tessin). Bei den gewerkschaftlichen Geschäften gab vor allem die FVP zu reden (siehe separates Kapitel). Alle Delegierten stehen ohne Ausnahme hinter dem jetzigen System und sind nicht bereit, sich diese nehmen zu lassen respektive einen wesentlich höheren Preis für das GA zu bezahlen. FVP war immer ein Lohnbestandteil und wir betrachten sie auch heute noch als solchen, wäre doch sonst unsere Pension höher ausgefallen!.

Aroldo Cambi, Finanzchef SEV und Mitglied des Stiftungsrates der PK SBB orientierte die Delegierten über die aktuelle Lage der Pensionskasse und die Probleme, mit denen sie zu kämpfen hat. Ganz klar, dass seine Aussagen zu einer engagierten Diskussion führten. *(Sh)*

Zentralvorstand

Der Zentralvorstand traf sich zu neun Sitzungen, um die laufenden Geschäfte des Unterverbandes zu bearbeiten. Der Corona-Situation geschuldet konnte er drei Sitzungen nicht physisch durchführen und hielt die Beratungen virtuell via «Zoom» am Bildschirm ab – ein Novum in unserem Unterverband. Wir werden dieses Medium, das die moderne Technik uns zur Verfügung stellt, auch in Zukunft dann und wann einsetzen, um kurzfristig Geschäfte zu beraten. Zwar ist diese Art von Sitzung einerseits kostensparend, anderseits kann sie nie eine Besprechung ersetzen, bei der alle im selben Raum miteinander Argumente austauschen und um Entscheide ringen. Wir älteren Semester sind in der Tat ein klein wenig stolz darauf, dass wir diesen Schritt in die Moderne geschafft haben…!

Neben organisatorischen und administrativen Anliegen, die es zu bearbeiten galt (Neuer Finanzausgleich, Prozess bei Austritten an der Schwelle zur Pensionierung, Mitgliedschaft in den Kantonalen Gewerkschaftsbünden usf) standen verständlicherweise auch in diesem Jahr die Fahrvergünstigungen (FVP) und die Fragen rund um die Sozialversicherungen im Zentrum der Beratungen. FVP ist ein harter Brocken und das BAV attackiert diese für uns Pensionierte in fundamentaler Weise. Das wird uns auch im Jahr 2021 weiterhin beschäftigen (siehe besonderes Kapitel).

Zur SGB-Initiative AHVx13 tauschten wir uns am 21.10. im Beisein der Präsidenten der Region Ost mit dem SEV-Präsidenten Giorgio Tuti aus. Auch diesem Thema widmen wir in diesem Jahresbericht ein besonderes Kapitel.

Zwar hat Corona auch dem Zentralvorstand etwas weniger Arbeit beschert, doch was beim aufmerksamen Lesen der «SEV-Zeitung» festgestellt werden konnte, trifft auch für den ZV PV zu: Die Anliegen, mit welchen die Gewerkschaft und auch unser Unterverband sich konfrontiert sahen, sie haben deswegen nicht abgenommen.

erste ZV-Sitzung per «Zoom»

Ein wichtiges Anliegen ist dem ZV auch der Austausch mit den Sektionspräsidenten; er ist im neuen Geschäftsreglement festgeschrieben. Im Juli trafen wir uns in Yverdon-les-Bains mit den Präsidenten der Romandie, im August mit denjenigen der Mitte in Seon und schliesslich im Oktober mit den Präsidenten des Ostens in Wil. Diese Aussprachen erlauben uns einen vertieften Blick in das Geschehen in den Sektionen zu erhalten. Umgekehrt aber geben sie den Präsidenten die Gelegenheit zum direkten, unkomplizierten Austausch mit dem Zentralvorstand. Informationen können vermittelt und wenn nötig vertieft begründet werden und Anliegen der Basis mit der Behörde des UV diskutiert werden – und es ergibt sich auch ein interessanter Meinungsaustausch zwischen den verschiedenen Sektionspräsidenten. Leider ist dieses Jahr der Ausflug des ZV mit den Sektionspräsidenten der Pandemie zum Opfer gefallen. Auch dieses Gefäss ist im erwähnten Kontext sehr wertvoll und es fördert das kollegiale Beisammensein auch die Motivation sich im PV zu engagieren. *(Sh)*

Bildungskurs

Ein Teil unserer traditionellen Herbsttagung besteht aus einer Bildungssequenz, die uns weiterführende Informationen für unsere Arbeit an der Basis vermitteln will. «KESB versus Selbstbestimmung im Alter» war das Thema unseres diesjährigen Kurses.

Zentralsekretär Alex Bringolf berichtete darüber in der «SEV-Zeitung»:
«Die Anwesenden wurden von Frau Christener ins Erwachsenenschutzrecht eingeführt. Die KESB ist eine Fachbehörde mit Wissen über Sozialarbeit, Psychologie, Rechtsprechung, Treuhand etc. und ist unterteilt in eine Erwachsenen- und Kindesschutzbehörde. Mit dem Vorsorgeauftrag wird jemand beauftragt, im Falle einer Urteilsunfähigkeit einer Person für die Bereiche Personensorge, Vermögenssorge und Rechtsverkehr die Aufgaben zu übernehmen. Bei der Patientenverfügung sind Angaben enthalten, die für das medizinische Personal wichtig sind für Behandlungen, Organspende und eine Vertretung in medizinischen Angelegenheiten bei einer Urteilsunfähigkeit. Sind diese Dokumente korrekt abgefasst, ist es für alle Beteiligten klar und geregelt. In diesen Fällen wird auch eine KESB keine Einwände haben. Schwierig wird es dann für Angehörige und medizinisches Personal, wenn weder das eine und andere vorhanden ist. Die KESB wird nur dann Massnahmen anordnen, wenn urteilsunfähige Personen keine oder keine ausreichende eigene Vorsorge getroffen haben und / oder bestimmte Personen einer Unterstützung nicht genügen. In diesen Fällen wird die KESB versuchen, geeignete Personen für die Vorsorge und medizinische Entscheide einzusetzen.»

Die drei hochkarätigen Referentinnen verstanden es, die KESB neutral ins richtige Licht zu rücken, wird diese Behörde doch sehr oft massiv kritisiert. Die Diskussion mit ihnen fokussierte sich sehr stark auf die Wahrung der Selbstbestimmung im Alter und war für uns alle überaus lehrreich.

Nach dem Abendessen hatten wir die einmalige Gelegenheit, uns den Spielfilm «Vom Leben verrückt» anzusehen, in dem unser Oltener Sektionspräsident Heinz Bolliger auf einfühlsame Weise die Hauptrolle eines dementen Kunstmalers spielt, der den Bezug zur Realität immer mehr verliert. Realisiert wurde der Film von seinem Neffen Peter Bolliger, der unter uns weilte und mit dem wir uns beim nächtlichen Bier darüber austauschen konnten. Dieser Film, die Thematik des Bildungskurses hervorragend abrundete, hatte uns alle ausserordentlich berührt und er war eine überaus wertvolle Bereicherung unserer Tagung. *(Sh)*

Sequenz aus dem Film «Vom Leben verrückt» (Heinz Bolliger)

Mitgliederbetreuung

Im Jahresbericht 2019 haben wir geschrieben, es sei eine wichtige, wenn nicht gar die wichtigste Aufgabe, unsere Mitglieder zu betreuen. Das konnten wir im Vorjahr zur Zufriedenheit der Mitglieder auch gut machen, weil die Hundertjahrfeiern des SEV und des Unterverbandes der Pensionierten stattfanden und somit gelungene Möglichkeiten vorhanden waren dies auch zu leben.

Und dann kam im März 2020 Corona. Eine Pandemie, welche nicht nur – aber vor allem – die vulnerablen (verletzlichen) Personen, also uns pensionierte, ältere Personen, mit grossen gesundheitlichen Problemen und Beeinträchtigungen konfrontiert!

Von diesem Datum an mussten praktisch alle geplanten Zusammenkünfte wie Versammlungen, Ausflüge, Wanderungen und Weihnachtsfeiern abgesagt werden. Das war das Resultat dieser Pandemie. Das schlimmste ist: es ist noch nicht ausgestanden! Vieles wurde abgesagt oder auf nächstes Jahr verschoben und auch jetzt noch ist alles in der Schwebe und es sieht zumindest bis im Frühling trotz Impfaktionen, bei denen wir wegen unseres Alters vorrangig die Nadel zu spüren bekommen sollen, wieder nicht sehr gut aus.

Trotzdem muss alles neu organisiert und hoffentlich nicht wieder abgesagt werden. Der Ideenreichtum der Sektionen war sehr interessant. Generalversammlung nur mit Vorstandsmitgliedern, Abstimmungen in schriftlicher Form. Meistens aber verschoben auf einen späteren Termin, der dann doch wieder abgesagt werden musste. Kurz – es gilt, den Rückstand im kommenden Jahr wieder aufzuholen. Digital zu kommunizieren ist zwar auch unter den Pensionierten bereits Alltag, aber es geht, nicht nur bei den Pensionierten und Gewerkschaftern, auch um die demokratische Auseinandersetzung die besonders wichtig ist. Denken wir positiv, das gewerkschaftliche Leben bleibt lebendig und interessant.

Doch: Durch die ungewisse Ausgangslage – Eindämmung oder Ausbreitung des Virus – haben es die Sektionen nicht leicht, ein glaubhaftes Jahresprogramm 2021 zu erstellen und durchzuführen.
Die Ausgangslage ist sehr ungewiss. *(HH)*

Gewerkschaftliche Aktivitäten

FVP
Dieses Thema ist ein Dauerbrenner für alle Eisenbahner. Die FVP bildet die Brücke zwischen uns Pensionierten und der SBB. Im letzten Jahresbericht hielten wir fest, «dass die «Sonntagszeitung» eine Attacke auf dieses unser wohlerworbenes Recht reitet». Ein Jahr später ist noch nichts essenziell neues hierzu zu vermelden – ausser, dass mittlerweile das Bundesamt für Verkehr namentlich uns Pensionierten dieses Recht streitig machen will. Es stellte

nämlich allen Ernstes die Frage, mit welchem Recht diese FVP den Pensionierten gewährt werde. Geht es nach dem BAV, so erhielten nur diejenigen Mitarbeitenden Rabatte, die die (Verkehrs-)Leistung direkt erbringen…!

Die eigentliche Diskussion in dieser Sache mit den Sozialpartnern hat noch gar nicht begonnen. Bis dato liegen nur Andeutungen vor, in welche Richtung es gehen könnte. Der SEV hat aber auch schon vorgespurt und 26'000 Unterschriften für seine Petition «Hände weg von der FVP» gesammelt. Wir denken, dass gut die Hälfte dieser Unterschriften von Pensionierten stammt (Merci vielmals dafür!).

Dabei sei an folgendes erinnert: Die Fahrvergünstigungen sind keinesfalls ein Geschenk, sondern sie waren und sind immer noch ein Bestandteil der Lohnpolitik aus dem aktiven Berufsleben. Bei den früheren Ämterklassifikationen wurden die Eisenbahner mit dem Hinweis auf das BB (Beamtenbillett) im Vergleich zu anderen Bundesbediensteten immer schlechter gestellt und um eine bis zwei Lohnklassen tiefer eingereiht – weil sie doch das Beamtenbillett erhalten hatten!. Heute möchte man ihnen nun diese Vergünstigung wegnehmen wegen der sie damals tiefer im Lohngefüge eingereiht wurden. Das geht so nicht! Die Pensionierten würden damit doppelt bestraft! Und das ist inakzeptabel.

Noch liegen allerdings keine konkreten Vorschläge zur Vernehmlassung vor. Wer aber hinter die Stossrichtung schaut, meint zu sehen wohin es gehen soll: Nämlich um weiteren Abbau der Vergünstigungen. Diskussionen für weniger Individualverkehr aus Gründen des viel zitierten Umweltschutzes als Beispiel werden völlig und bewusst verdrängt.

Für uns gilt nach wie vor, was im letzten Jahresbericht geschrieben stand: Wir werden uns mit aller Kraft für den Erhalt der FVP einsetzen.

Wegen Corona – «Bleiben Sie zu Hause!» - konnten viele Pensionierte während des Lockdowns ihr GA nicht benützen. Eine Verlängerung der Geltungsdauer war technisch nicht möglich. Der ZV PV konnte aber beim VöV eine praktikable, faire Rückerstattungslösung erreichen. *(HH)*

AHV x 13

Am SGB-Kongress im Dezember 2018 beschlossen die Delegierten den Start einer Initiative für eine 13. AHV-Rente «für ein besseres Leben im Alter». Denn für sehr viele Menschen sind die Renten nach wie vor zu tief und eine essenzielle Erhöhung der AHV und der Pensionen hat es seit vielen Jahren nicht mehr gegeben. Auch die beiden PV-Vertreter in der SGB-Rentnerkommission hatten sich für eine solche Initiative stark eingesetzt.

Anfangs März war es dann so weit: Die Unterschriftensammlung konnte begonnen werden. Doch kaum begonnen, musste sie am 16. März schon wieder eingestellt respektive für drei Monate sistiert werden, weil der Bundesrat während des sogenannten Lockdowns aus gesundheitlichen Gründen das Sammeln von Unterschriften verboten hatte.

Anfangs Juni konnte diese dann wieder aufgenommen werden – doch die geltenden Restriktionen verunmöglichten eine physische Sammlung auf der Strasse; es blieb eigentlich nur der Kanal via Zeitung und Internet. Gleichwohl waren Ende Oktober bereits rund 60 000 Unterschriften eingegangen. Ein gutes Resultat, das belegt, wie wichtig das Anliegen einer gesunden Altersvorsorge unserer Bevölkerung ist.

Der erwähnte Lockdown hat aber die wirtschaftliche Entwicklung in unserem Land nachhaltig negativ geprägt. Die Eidgenossenschaft sah sich zu massiven finanziellen Stützungen unserer Volkswirtschaft gezwungen, um

ebendiese Wirtschaft und die Arbeitnehmenden zu stützen. Man spricht von bis zu 40 Mia Franken Schulden, die der Bund aufnehmen muss!

Damit steht unsere Forderung nach einer stärkeren Altersvorsorge vor einem stark veränderten Hintergrund und der Zentralvorstand wie auch viele Sektionspräsidenten hegen ernsthafte Zweifel, ob wir mit diesem wichtigen Anliegen, hinter dem wir nach wie vor stehen, an der Urne reüssieren werden (Ich habe unter «Corona und der PV geschrieben: «*Immerhin durften wir Rentner in dem Sinne als privilegierte Bevölkerungsgruppe gelten: Wir hatten jeden Monat pünktlich und ohne Einschränkung unsere Rente auf unser Konto überwiesen erhalten*….»). Es ist sehr gut möglich, dass diese Tatsache dann gegen uns Rentner verwendet werden könnte. Daher vertraten wir die Ansicht, dass es besser wäre, diese Initiative zu sistieren oder allenfalls zurückzuziehen und später, in einer besseren Zeit, neu aufzulegen.

Wir haben diese Bedenken im ZV verschiedentlich diskutiert – zuletzt auch mit unserem SEV-Präsidenten am 21.10. in Wil. Er hat sie auch dem SGB-Präsidium unterbreitet. Ganz offensichtlich ist der ZV PV im weiten SGB das einzige Gremium, das so denkt. Ein Sistieren sei juristisch nicht möglich und der SGB möchte mit der Initiative den Druck aufrechterhalten; er befürchtet, ein Zurückziehen könnte gegenüber den bürgerlichen Parteien, die bei der AHV eher sparen möchten, ein falsches Signal bedeuten.

Wie gesagt: Wir stehen hinter dem Anliegen, wir sammeln also weiterhin Unterschriften. Aber die Befürchtung, dass die Zeiten sich bis zur Abstimmung in drei, vier Jahren noch nicht zu unseren Gunsten verändert haben werden, die bleibt bestehen. *(Sh)*

PK SBB und 2. Säule

Am 30.09.2020 betrug der Deckungsgrad bei der PK SBB 105,3% - 0,1% weniger als am 31.12.2019. Das darf angesichts der wirtschaftlichen Verwerfungen, die Corona 2020 im März 2020 verursacht hatte, als sehr befriedigend bezeichnet werden. Gleichwohl bedeutet das für uns Pensionierte nach wie vor nichts Gutes: Wir sind weit davon entfernt, wieder einmal eine Teuerungszulage auf unsere Pensionen zu erhalten.

Im September 2020 wurden die Erneuerungswahlen für die Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat durchgeführt. Dabei darf erfreulicherweise festgehalten werden, dass die Vertreter des SEV allesamt bestätigt worden sind – allerdings bei einer miserablen Stimmbeteiligung von 14,97%. Gelingt es dem SEV nicht, seine Mitglieder in vier Jahren zum Wählen zu motivieren, dann ist die starke Vertretung unserer Gewerkschaft in diesem wichtigen Gremium in Zukunft erheblich gefährdet. Und da wäre nicht zu unserem Vorteil.

Leider ist es so, dass nur die Aktiven stimmberechtigt sind. Dieser Mangel ist an der DV vom 30.09. thematisiert worden. Immerhin sind 46% der Versicherten Rentner. Der PV wird dieses Anliegen aufnehmen und versuchen darauf hinzuwirken, dass auch den Pensionierten das Stimmrecht gewährt wird und in ferner Zukunft vielleicht auch ein Vertreter der Rentner in den Stiftungsrat gewählt werden könnte.

Unter dem verführerischen Titel «Für eine generationengerechte Altersvorsorge» startete der ehemalige Chef der PK von PwC Unterschriften für eine Volksinitiative, die eine flexible Altersrente zum Ziele hatte – abhängig vom finanziellen Jahreserfolg der Pensionskasse. Wir haben immer wieder davor gewarnt, sie zu unterschreiben, da sie unserem Ziel diametral zuwiderläuft. Die Unterschriftensammlung ist vorzeitig beendet worden, weil abzusehen war, dass das Ziel von 100 000 Unterschriften innert der gebotenen Frist nicht erreicht werden kann.

Das Etappenziel für uns erreicht – doch eines ist gewiss: Das Anliegen wird wieder aufgenommen werden und wir werden unsere Renten verteidigen müssen! *(Sh)*

VASOS (Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz) und SSR (Schweizerischer Seniorenrat)

Diese beiden Institutionen hatten sich 2020 primär der Vertretung der Interessen der älteren Generation im Kontext mit der Corona-Pandemie verschrieben. Zwei, drei Stichworte aus deren Medienmitteilungen mögen dies belegen:

- «Covid-19-Pandemie: Nein zur Altersdiskriminierung»
- «Die Alten sind kein Risiko – sondern gefährdet»
- «Corona in Altersheimen – VASOS verlangt Verbesserungen»

Tatsächlich waren es die Bewohner von Seniorenheimen, die einen enorm hohen Preis zu bezahlen hatten, weil ihre sozialen Kontakte zu ihren Angehörigen aber auch innerhalb des Heimes während der Frühlingsmonate praktisch eingestellt worden waren.

Des Weiteren war die Rentenreform des Bundesrates, die sich zurzeit in der Vernehmlassung befindet, ein zentrales Thema der Beratungen. Beide – sowohl VASOS als auch der SSR – stellen sich hinter den Vorschlag der Regierung, der auf dem Kompromiss basiert, den der SGB mit dem Arbeitgeberverband ausgehandelt hatte. «Er ist ein Schritt in die richtige Richtung. Strukturelle Defizite beim BVG werden korrigiert und das Rentenniveau garantiert. Ältere Menschen mit tiefen Renten erhalten eine höhere Pension, womit ihre Kaufkraft gewahrt ist. Davon profitieren sowohl das Gewerbe und als auch die KMU, und es wirkt sich positiv auf den Beschäftigungsgrad in unserem Land aus. Die Mehrkosten der BVG-Reform sind verhältnismässig. Sie sichern damit die Bezüge der aktuellen wie auch der künftigen Rentnergenerationen.» schreibt der SSR in seinem Pressecommuniqué hierzu. *(Sh)*

Frauenkommission

Im «Corona-Jahr» konnte der Ausschuss der SEV-Frauenkommission nur zwei Mal physisch zusammenkommen: im Februar vor dem ersten und im September zwischen den beiden Lockdown. Die meisten an geplanten Aktivitäten mussten abgesagt oder auf das kommende Jahr verschoben werden. Am Weltfrauentag am 8. März wurden in Bern die Aktionen noch durgeführt und so konnten Unterschriften für die «13. AHV-Initiative» durch die Frauen gesammelt werden. Aktionen in den meisten anderen Städten wurden sehr kurzfristig abgesagt. Weiter mussten die geplanten Werbeoffensiven mit Treffen der Frauen an der Basis in der Woche vor dem 14. Juni gestrichen werden. Auch der Frauen-Bildungstag im November musste abgesagt werden und wird auf den 26. November 2021 verschoben.

Ende Oktober erschien der Bericht der ETF (European Transport Workers`Federation) zur Studie; «More Women in Transport/Violence against women at work in Transport». Daraus ist ersichtlich, wie nach wie vor viele Frauen bei der Arbeit zunehmend Gewalt, sexuelle Belästigung durch Kunden und Arbeitskollegen erleiden. Die SEV-Frauenkommission nimmt sich diesen Ergebnissen an, um bei den Arbeitgebern erneut Druck auszuüben, dass dies nicht zu tolerieren ist und geahndet werden muss. Ebenfalls auch um bei den Basis-Frauen weiter Aufklärung zu betreiben, damit sie sich melden, um ihnen Unterstützung zu geben.

In der Dezember Virtuellen-Sitzung durfte der Ausschuss der Frauenkommission in ihrer Reihe Ruth Schweizer nach der Wahl durch die DV-PV-SEV als Vertreterin vom PV im Ausschuss der SEV-Frauenkommission herzlich begrüssen und hat ihr zur Wahl gratuliert. Ich danke für Ruth ihr Engagement. Ruth hat bereits an der Klausur im September teilgenommen. *(AUL)*

Kontakte mit der SBB

Üblicherweise trifft sich eine Delegation des ZV halbjährlich mit der Leitung von HR SBB um mit ihr die Anliegen der Pensionierten zu besprechen. Dieses Jahr sind beide Gespräche ausgefallen, die Corona-Krise verhinderte sowohl im Frühling als auch im Herbst ein Zusammenkommen. Zwar hätte für den Herbst die Möglichkeit einer Video-Konferenz bestanden; doch darauf verzichteten wir, war uns doch der persönliche Kontakt wichtiger als der blosse Austausch von Informationen am Bildschirm.

Immerhin konnten wir mit der SBB die Vereinbarung über die Betreuungszulage ohne grosse Diskussion um weitere vier Jahre verlängern. Bei dieser Zulage in der Höhe von 8000 Franken handelt es sich um eine Abgeltung der SBB an den PV für alle seine Tätigkeiten zugunsten der Pensionierten vor Ort, welche früher von den lokalen Dienststellen der SBB (Bahnhofsekretariat, Bahnmeisterbüro, Lokdepot, usf) erbracht worden sind, nun aber durch den PV wahrgenommen werden. Dieser Betrag wird von der Zentralkasse den 20 Sektionen zur Verfügung gestellt.

(Sh)

SEV / SEV-Vorstand

Mit dem ZP und Vizepräsident Jean-Pierre Genevay ist der PV auch im SEV-Vorstand, dem strategischen Führungsorgan unserer Gewerkschaft, vertreten. Damit sind wir eingebunden in den «grossen» SEV und auch mitverantwortlich für die Aktivitäten und die Entwicklung unserer Gewerkschaft. Dieses Gremium tagte 2020 insgesamt achtmal. An der April-Sitzung nahmen die Vertreter des PV als «vulnerable Personen» nicht teil; zweimal konnte coronabedingt nur ein Mitglied an der Sitzung teilnehmen – und die Dezembersitzung fand digital statt.

Über die behandelten Geschäfte wurde in der SEV-Zeitung regelmässig berichtet. Im Sinne eines kurzen Überblicks erwähnen wir hier einige der wichtigsten Geschäfte:
- Finanzen SEV: Abnahme Rechnung 2019, Budget 2021
- Mitgliederwerbung und -betreuung
- Schwerpunkte der Gewerkschaftsarbeit 2020 und 2021
- Coronavirus
- Wahlen Arbeitgebervertretung PK SEV
- Auflösung Kooperationsvertrag Projekt fairlog
- Überwachung der Realisierung der Kongressanträge

Dank und Ausblick

Vieles ist im vergangenen Jahr wieder geleistet worden, sowohl auf der Stufe Unterverband wie auch in den Sektionen. Und das oftmals im Stillen, Verborgenen – ganz unspektakulär, aber nicht weniger bedeutsam. Einiges konnten wir gemeinsam für unsere Mitglieder erreichen – zu wenig! Nicht überall waren wir erfolgreich. Misserfolge gehören – leider – auch zum Geschäft und zum Leben. Doch entscheidend ist unser Einsatz überhaupt und die transparente Kommunikation unseres Wirkens gegenüber unseren Mitgliedern. Diese sind nämlich durchaus willens und fähig, Erfolge und Misserfolge in einen grösseren Kontext zu stellen und entsprechend zu würdigen.

Ich möchte allen Mitstreitern für unsere gemeinsame Sache meinen tiefempfundenen herzlichen Dank aussprechen:

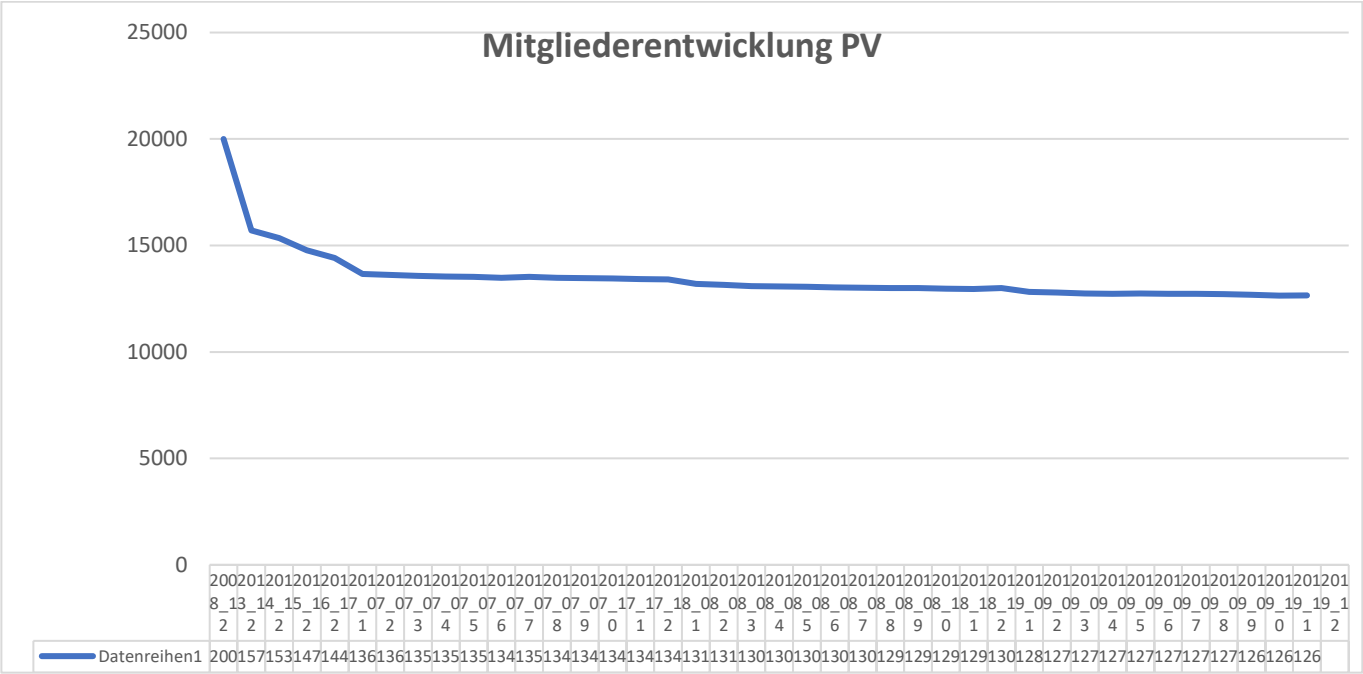
- meinen Kollegen im Zentralvorstand
- der GPK PV
- den Sektionsvorständen
- unserem Webmaster und den Übersetzern
- den hilfreichen Geistern beim SEV
- unseren Mitgliedern für ihre jahrzehntelange Treue zum SEV

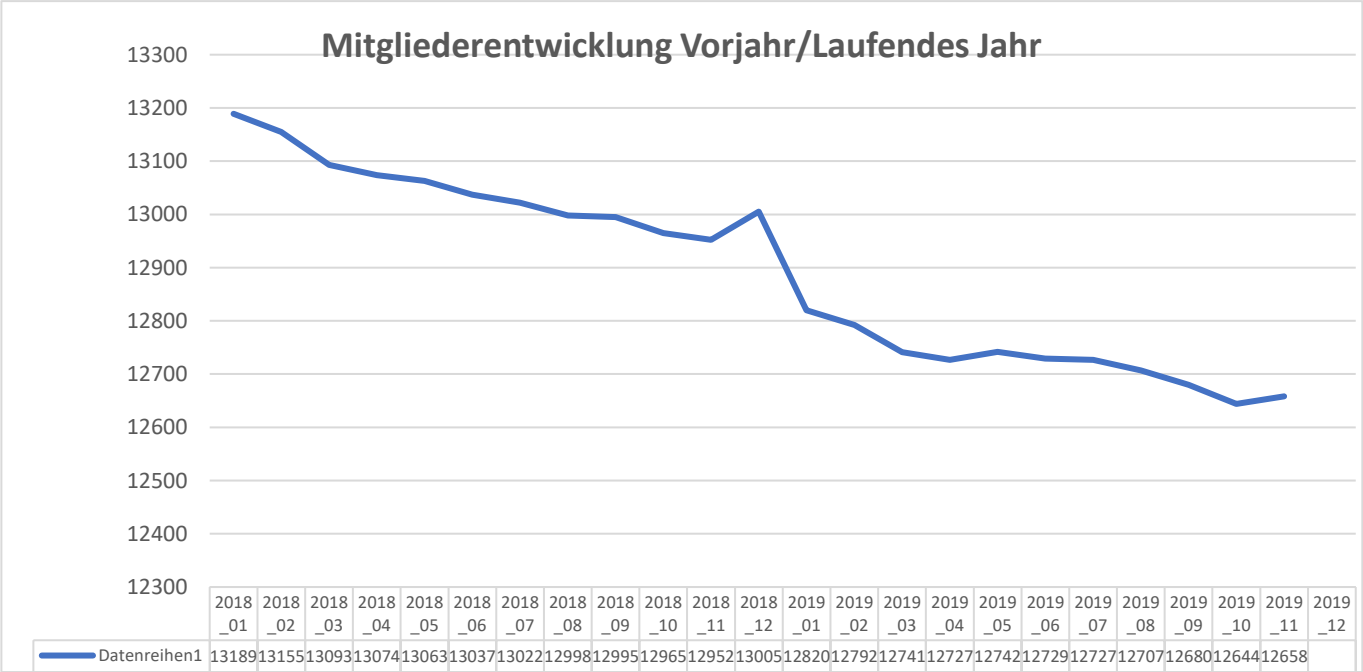
Da wird sehr viel wertvolle Arbeit meist im Stillen geleistet, die nie gross an die Öffentlichkeit dringt, die aber nicht weniger wichtig ist und sehr oft im eigentlichen Sinn das Salz bedeutet, dass es zum Werden und Wachsen braucht. Gerne zähle ich auch im kommenden Jahr auf euren Einsatz und auf eure exzellente Zusammenarbeit. Denn auch im Jahre 2021 wird es uns an Arbeit gewiss nicht mangeln.

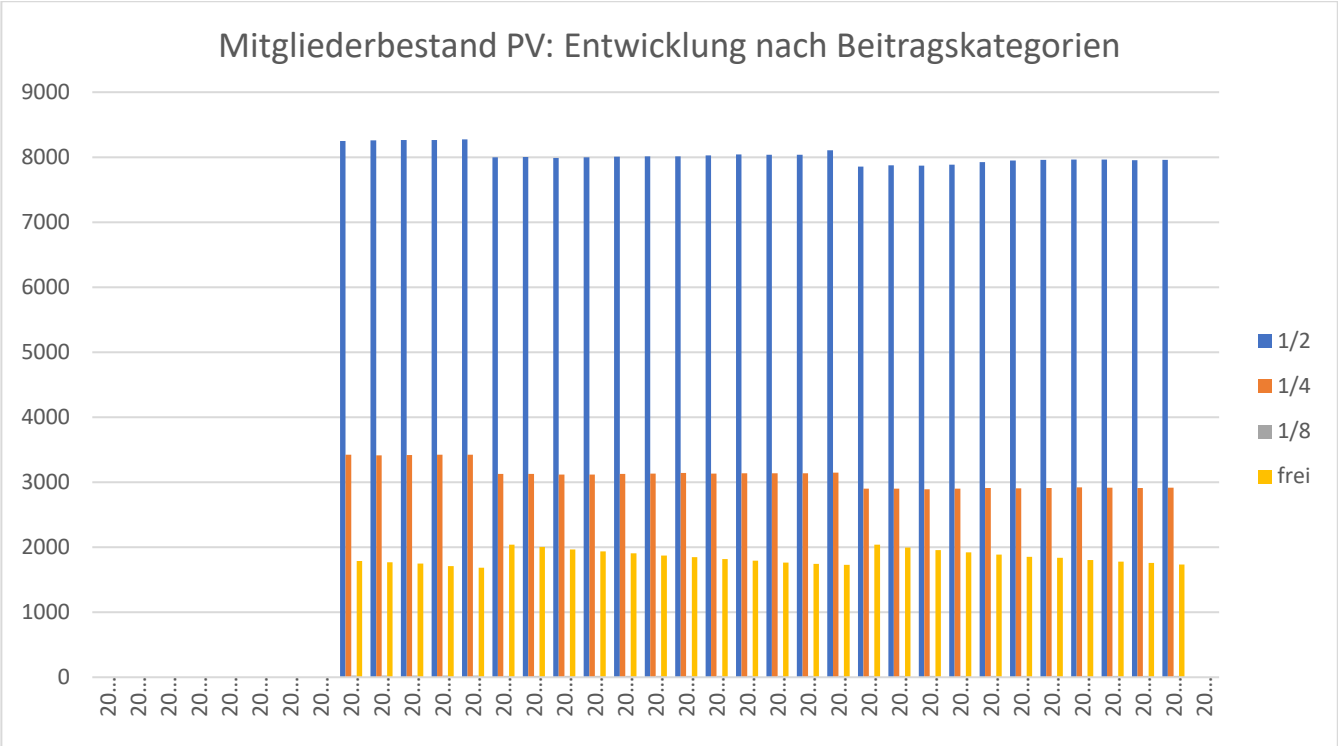
Wil, Ende Dezember 2020 *Roland Schwager*

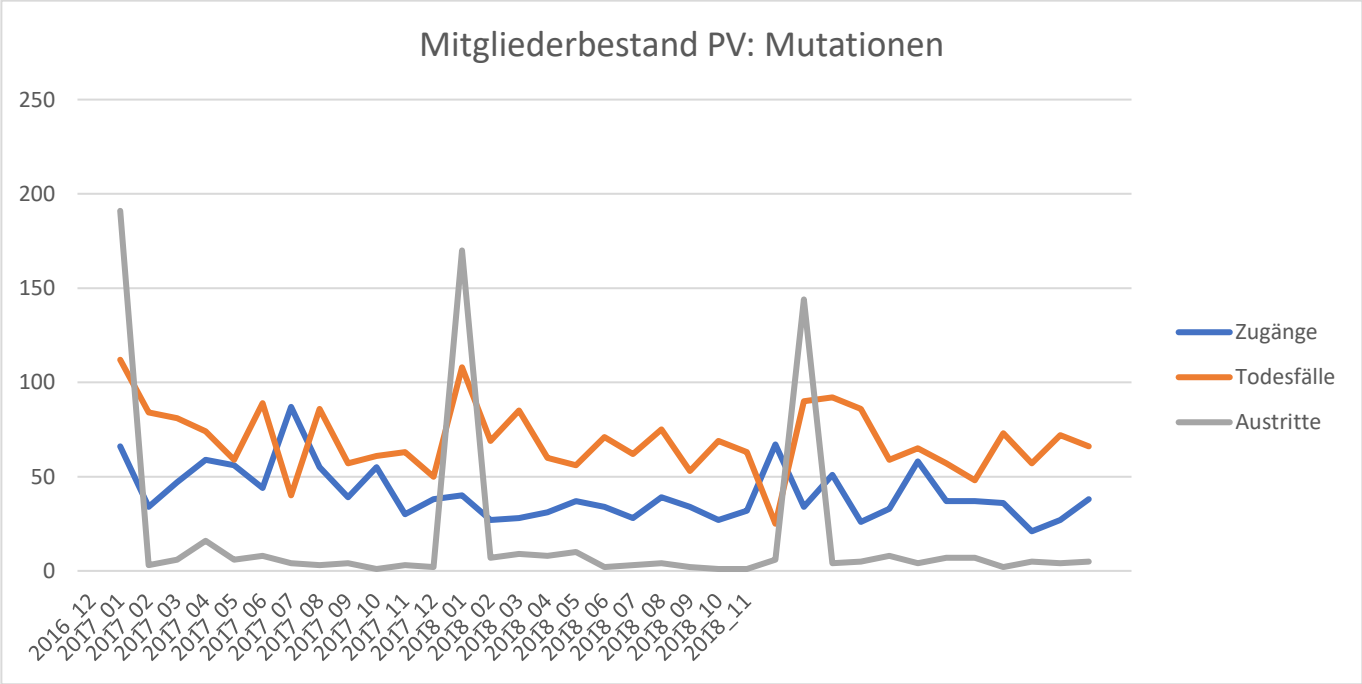
Frühling – Hoffnung auf wieder bessere Zeiten!

Mitgliederentwicklung PV 2020 Anhang 1






Mitgliederbestand PV: Entwicklung nach Beitragskategorien
9000
8000
7000
6000
5000
4000
3000
2000
1000
0
1/2
1/4
1/8
frei


Mitgliederbestand PV: Mutationen
250
200
150
100
50
0
2016_12
2017_01
2017_02
2017_03
2017_04
2017_05
2017_06
2017_07
2017_08
2017_09
2017_10
2017_11
2017_12
2018_01
2018_02
2018_03
2018_04
2018_05
2018_06
2018_07
2018_08
2018_09
2018_10
2018_11
Zugänge
Todesfälle
Austritte

Adressverzeichnis ZV-PV am 31.12.2020 Anhang 2

Zentralvorstand

Zentralpräsident	Schwager Roland	Eggfeld 11	9500 Wil	zentralpraesident@sev-pv.ch
Vizepräsident	Heule Hans	Promenadenstrasse 53	9400 Rorschach	vize-d@sev-pv.ch
Vizepräsident	Genevay Jean-Pierre	Rue En Fouet 8	1436 Chamblon	jean-pierre@genevay.net
Zentralkassier	Minikus Egon	Speicherstr. 65	9043 Trogen	zentralkassier.pv@gmail.com
Zentralsekretär	Bringolf Alex	Rosengässchen 9	4310 Rheinfelden	zentralsekretaer@sev-pv.ch
Vertreter Tessin	Meienberg Giuseppe	Via Orgnana 13	6573 Magadino	g.meienberg@bluewin.ch

Sektionspräsidenten

Aargau	Röthenmund Ueli	Oberdorf 33	5703 Seon	ueli.r@seener.ch
Basel	Merz Walter	Nufenenstrasse 27	4054 Basel	praesident.pv.basel@sev-pv.ch
Bern	Krieg Max	Manuelstrasse 57	3008 Bern	praesident.pv.bern@sev-pv.ch
Biel/Bienne	Flückiger Rudolf	Moosweg 10	3661 Uetendorf	ruflueckiger@bluewin.ch
Buchs-Chur	Blaser Marco	Zürcherstrasse 65	7320 Sargans	m.blaser46@bluewin.ch
Fribourg	Trolliet Daniel	Chemin des Lauriers 8	1580 Avenches	daniel.trolliet@hotmail.com
Genève	Anet Serge	Chemin de l'Etang 64	1219 Châtelaine	president.pv.geneve@sev-pv.ch
Glarus-Rapperswil	Läubli René	Kreuzwiesstrasse 4	8735 St.Gallenkappel	praesident.pv.glarus@sev-pv.ch
Jura	Lachat Emile	Chemin du Ruisselet 6	2606 Corgémont	emile.lachat@bluewin.ch
Luzern	Wolf René	Wichlernstrasse 14	6010 Kriens	praesident.pv.luzern@sev-pv.ch
Neuchâtel	Renevey Yvan	Avenue de Bellevaux 26	2800 Neuchâtel	renevey26@gmail.com
Olten und Umgebung	Bolliger Heinz	Wilberg 6	4657 Dulliken	hebo@yetnet.ch
St.Gallen	Möckli Toni	Lindenplatz 1	9400 Rorschach	praesident.pv.stgallen@sev-pv.ch
Thurgau	Mazenauer Albert	Weitenzelgstrasse 23	8590 Romanshorn	albert.mazenauer@bluewin.ch
Ticino e Moesano	Beti Sergio	Via Capella del Marco	6517 Arbedo	sergio.beti@bluewin.ch
Uri	Siegenthaler Andreas	Fraumattstrasse 14	6472 Erstfeld	aasieg@hispeed.ch
Wallis/Valais	Rouvinez Patrick	Place de Village 9	1272 Genolier	p_rouvinez@bluewin.ch
Vaud	Guignet René	Route d'Aubonne 9a	1304 Cossonay-Ville	rene.guignet@hotmail.ch
Winterthur-Schaffhausen	Frei Werner	Dörnlerstr. 24	8545 Rickenbach Sulz	praesident.pv.winterthur@sev-pv.ch
Zürich	Egloff Kurt	Lerchenberg 19	8046 Zürich	kurtegloff@bluewin.ch
Frauenkommission	Leuzinger Andrea-Ursula Schweizer Ruth	Bahnhofstrasse 12 Eggfeld 11	8756 Mitlödi 9500 Wil	andrea-ursula@bluewin.ch schweizer-ruth@bluewin.ch